

»Mehr Bildung für mehr Chancengleichheit«

Studierende des Vereins »Studenten bilden Schüler e. V.« helfen sozial benachteiligten Jugendlichen beim Erwerb des Schulabschlusses

Im Land der Dichter und Denker ist Bildung nach wie vor eine Frage der Herkunft und des Glücks. Immer noch sind Bildungschancen in Deutschland ungleich verteilt und abhängig vom sozialen Status, Einkommen und Bildungsstand der Eltern. Migrationshintergrund und Wohnort entscheiden in vielen deutschen Städten weiterhin über Bildungsgewinner- oder -verlierer. Auch die Stadt Frankfurt sieht sich mit dem Problem der Bildungsungleichheit konfrontiert. Vor diesem Hintergrund engagieren sich Studierende des gemeinnützigen Vereins *Studenten bilden Schüler e. V.* mit ehrenamtlicher Nachhilfe für mehr Bildungsgerechtigkeit.

Zeiten ungleicher Bildungschancen

„Viele Kinder aus einkommensschwachen Häusern haben immer noch nicht denselben Zugang zu Bildung wie Kinder aus besser gestellten Familien“, erklärt Anna Schramowski, Standortleiterin des *SbS e.V.* in Frankfurt. Immer noch gäbe es zu wenig schulische Förderangebote für sozial benachteiligte Schüler. Ob Sprachbarriere oder bildungsfernes Elternhaus: Vielen Kindern sei es nicht möglich, Lerndefizite ausreichend aufzuholen, weil ihnen die Förderung zu Hause oder an der Schule schlichtweg fehle. Ziel

des Vereins sei es deshalb, diesen Kindern und Jugendlichen bei ihrer schulischen Ausbildung unter die Arme zu greifen und ihnen auf ihrem Weg zum Schulabschluss zu helfen. Vor diesem Hintergrund treffen sich Studierende des Vereins einmal wöchentlich mit Frankfurter Schülern im Einzelunterricht. Gemeinsam lernen Studenten und Schüler für anstehende Klausuren und versuchen schulische Lücken zu schließen. Dabei kann die Intensität der Nachhilfe zwischen einer kurzzeitigen und einer jahrelangen Betreuung bis zum Schulabschluss variieren. Von der Grundschule bis zum Abitur – die Klassen und das Alter der Kinder sind dabei so durchmischt wie ihr Background. Am größten sei die Nachfrage in Mathe und Deutsch. „Ganz klassisch also“, sagt Anna. Neben den gängigen Lernlücken gelte es zusätzlich auch Sprachdefizite zu minimieren. Denn ohne ausreichende Sprachkenntnisse seien die Aussichten auf einen Schulabschluss und damit auf einen erfolgreichen Berufseinstieg weiterhin schlecht. Der 2012 gegründete, gemeinnützige Verein ist stolz auf seine Autonomie und nationale Reichweite. *SbS e.V.* arbeitet dabei hauptsächlich mit kommunalen Einrichtungen wie Grundschulen, Waisenhäusern

und weiterführenden Schulen zusammen, die das Angebot dankbar annehmen.

Eine Stunde, die sich auszahlt

„Es gibt wenige Fälle, bei denen es gar nicht klappt“, berichtet Anna. Die Schüler seien motiviert und gerade die Älteren sehr dankbar für die Hilfe. Auch wenn sich Studierenden und Schüler nur einmal in der Woche trafen – die Stunde zahle sich aus. Das rege nicht nur Schüler, sondern auch Nachhilfelehrer an, die oftmals ihre Freizeit opferten. Häufig, so Anna, genüge den Kindern schon ein kleiner *Motivationsstubs*. Klar sei jedoch, dass man nicht alle Fehler der missglückten Integrations- und Bildungspolitik ausbügeln könne. Man sehe sich deshalb vielmehr als Förderer denn als Problemlöser der Kids.

Die Nachfrage ist hoch – das Angebot knapp

Fern von privilegierten Vierteln ist der Bedarf hoch und kann durch den Verein nur mit großer Mühe gedeckt werden. Deshalb sind Anna und ihr Team froh über jede helfende Hand. Dabei spiele es keine Rolle, aus welchem Fachbereich die Studenten kämen. Die zu unterrichtenden Fächer könne man individuell und nach Stärken wählen:

„Wir schauen dann, welche Schüler wir gerade zu vermitteln haben und ob es passt.“ Voraussetzung seien lediglich eine gültige Immatrikulation an einer Hochschule und der Vereinsbeitritt. Ansprechpartner gibt es an den jeweiligen Schulen vor Ort oder durch die Standortleitung. Einmal im Monat trifft man sich zum gemeinsamen Stammtisch, der weiteren Raum für Erfahrungsaustausch bietet.

Ehrenamt kommt an

Anna und ihr ehemaliger Schüler sind dabei ein Musterbeispiel für eine gelungene Langzeitförderung. Über drei Jahre begleitete sie ihn bis zum Hauptschulabschluss im Fach Englisch. Das mache mächtig stolz und entschädige für die ein oder andere stressige Phase, in der man Studium, Nebenjob und Ehren-

amt unter einen Hut bringen müsse. Ehrenamtliche Arbeit sei nicht für jeden etwas. Man müsse schon der Typ dafür sein und es sich im Vorfeld gut überlegen. Es bleibe nicht aus, dass man sich manche Dinge zu Herzen nähme, so Anna. Trotzdem müsse man es schaffen, eine gewisse Distanz zu wahren. Wer das bewältigen könne, für den sei Ehrenamt eine sinnvolle und wichtige Erfahrung. Ein positiver Nebeneffekt: „Ehrenamt kommt gut an“, erweitert nicht nur den persönlichen Erfahrungshorizont, sondern auch die Chancen, beim späteren Arbeitgeber zu punkten. Dennoch geht es Anna vor allem um die Sache an sich: „Denn schließlich bedeutet ehrenamtliche Tätigkeit Solidarität innerhalb einer Gemeinschaft zu demonstrieren.“ *Selina Stefaniak*



Die Standortleiterinnen Carolin Hacker und Anna Schramowski; Lea Sophia Burmeister, Torsten Felske (v. l. n. r.). Foto: Lecher

ANZEIGE

CareerCenter

der Goethe-Universität Frankfurt am Main

- **Studentenjobs**
- **Workshops und Beratung**
- **Einstiegspositionen**
- **Praktika und Minijobs**
- **Zusatzqualifikationen**

www.careercenter-jobs.de

Besuchen Sie uns in unserem Beratungsbüro im Hörsaalzentrum auf dem Campus Westend!

Jetzt **downloaden!**

Den aktuellen KarrierePlaner finden Sie unter:
www.derkarriereplaner.de

CareerCenter
der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Theodor-W.-Adorno-Platz 5 (Hörsaalzentrum)
60323 Frankfurt/Main

Telefon 069/798-34556
Telefax 069/798-34552

cc@uni-frankfurt.campuservice.de
www.careercenter-jobs.de



Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

Jura-Studenten/innen für die Bereiche Pharmarecht sowie Handels- und Vertragsrecht

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Studentische Unterstützung (w/m) Pharmarecht“ oder „Studentische Unterstützung Handels- und Vertragsrecht“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

Student/in Verfahrenstechnik, Maschinenbau mit Erfahrung im Qualitätsmanagement

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Studentische Unterstützung (w/m) Verfahrenstechnik“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

Junior Consultant (w/m) – Einstiegsposition im Business Development

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Junior Consultant (w/m)“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Das Career Center sucht im Kundenauftrag:

Absolvent/Young Professional (w/m) für eine Leitungsposition im kaufmännischen Bereich eines Logistikunternehmens

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Leitungsposition kaufmännischer Bereich Logistikunternehmen (w/m)“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Weitere Infos im Stellenportal unter:
www.careercenter-jobs.de

CareerCenter
der Goethe-Universität Frankfurt am Main